

Keine Schulstunde vor 8h morgens: Das sind die Vorstösse der 1. städtischen Jugendkonferenz

Am 24. November 2023 fand in der Stadt Zürich die erste städtische Jugendkonferenz statt. Rund 100 Jugendliche diskutierten Jugendvorstösse, welche im Rahmen des Projekts «Euses Züri» ausgearbeitet wurden. Zum Schluss der Jugendkonferenz überreichten die Jugendlichen der Präsidentin des Zürcher Gemeinderats, Sofia Karakostas, sieben Jugendvorstösse, die nun vom Zürcher Gemeinderat weiterverfolgt werden.

Kostenlose offene Turnhallen, günstigere öV-Tickets für Jugendliche, grüne Baustellen, Meldestelle für Diskriminierungsfälle und Massnahmen gegen Islamophobie und Antisemitismus: Das sind Themen, welche die Zürcher Jugendlichen so stark beschäftigen, dass sie es in die erste städtische Jugendkonferenz schafften.

Jugendliche sollen ihre Zukunft mitprägen können

Im GZ Heuried begrüsst am 24. November 2023 Stadtrat und Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Filippo Leutenegger über 100 Jugendliche, die an der ersten, städtischen Jugendkonferenz teilnahmen. Zustande kam diese Jugendkonferenz im Rahmen des Pilotprojekts «Euses Züri», welches vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) und der Kantonalen Kinder- und Jugendförderung okay zürich verantwortet wird. Bereits seit 2014 können Jugendliche aus der ganzen Schweiz ihre Anliegen auf der Plattform engage.ch einreichen. Für «Euses Züri» wurden unter anderem 35 Anliegen abgegeben, welche engagiert an der Jugendkonferenz diskutiert wurden. «Das Ziel von Euses Züri ist es, den Kontakt zwischen Jugendlichen und Gemeinderät:innen herzustellen und die Barrieren abzubauen. Jugendliche sollen eine Plattform erhalten, um sich mitteilen zu können und zu erfahren, dass sie mit dem politischen Instrument des Jugendvorstosses die Möglichkeit haben, ihre eigene Zukunft zu prägen», sagt Julia Kneubühler, Projektleiterin von «Euses Züri» seitens DSJ.

Sieben Jugendvorstösse für den Zürcher Gemeinderat

Die eingebrachten Themen der Jugendlichen sind so vielfältig wie die Jugendlichen selbst: In neun Themengruppen arbeiteten die Teilnehmenden neun Anliegen zu Jugendvorstössen aus. Dabei wurden sie von 11 Zürcher Gemeinderät:innen unterstützt. Am Ende der Jugendkonferenz wurde über diese neun Jugendvorstösse abgestimmt, sieben wurden mit einer Mehrheit gewählt. Die junge und politisch engagierte Amélie Galladé moderierte die Abstimmung. Sie ist bekannt als ehemalige Co-Präsidentin der Jugendparlamente des Kantons Zürich und Winterthur. Schlussendlich überreichten die Jugendlichen bei der Präsidentin des Zürcher Gemeinderats folgende Vorstösse ein:

1. Jugendvorstoss zum Thema Natur und Klima

Titel: Grüne Baustellen in der Stadt Zürich

Begleitende Gemeinderäte: Yves Henz und Martin Busekros

2. Jugendvorstoss zum Thema Freizeitangebote

Titel: Offene Turnhallen

Erklärung: Ohne Anmeldung, kostenloses Freizeitangebot mit einem Coach

Begleitender Gemeinderat: Nicolas Cavalli

3. Jugendvorstoss zum Thema Geld

Titel: SchülerInnen-Pass für Vergünstigungen im Kultur- und Freizeitbereich sowie für Verpflegung

Begleitender Gemeinderat: Ivo Bieri

4. Jugendvorstoss zum Thema Verkehr

Titel: Günstigere öV-Tickets für die städtische Bevölkerung, abgestuft für das Alter bis und ab 18 Jahre

Begleitende Gemeinderäte: Michael Schmid und Christian Traber

5. Jugendvorstoss zum Thema Infrastruktur**Titel: Umgang mit Frühstunden****Erklärung:** Keine Schulstunde soll vor 08:00 Uhr beginnen**Begleitender Gemeinderat:** Beat Oberholzer**6. Jugendvorstoss zum Thema Diskriminierung****Titel: Gegen Diskriminierung an Zürcher Schulen****Erklärung:** Massnahmen für Lehrpersonen und Sozialarbeit, Massnahmen für Jugendliche, unabhängige Meldestelle**Begleitende Gemeinderätin:** Marion Schmid**7. Jugendvorstoss zum Thema Gesellschaft****Titel: Gegen Diskriminierung an Schulen von religiösen Minderheiten****Erklärung:** Der Stadtrat wird aufgefordert, die Gemeindeordnung der Stadt Zürich dahingehend zu ergänzen, dass die Bekämpfung von Diskriminierungen (z.B. gegen Islamophobie und Antisemitismus) an allen Schulen der Stadt Zürich behandelt wird. Alle Menschen in der Stadt Zürich können sich ohne Diskriminierung und Hassserfahrung in der Stadt frei bewegen.**Begleitender Gemeinderat:** Ronny Siev**Abgelehnt wurden folgende zwei Vorstösse:** Jugendvorstoss zum Thema Schulunterricht, Projekt Weiterbildungsprogramm – Expert:innen im Unterricht und Jugendvorstoss zum Thema Schule, Projekt: Aufenthaltsraum für Pausen mit Essensautomat mit gesundem und nachhaltigem Angebot für alle Schulen der Stadt Zürich**Kontakt für weitere Fragen und mehr Bildmaterial:**

Projektleitung «Euses Züri

okaj zürich
Kantonale Kinder- und Jugendförderung
Michael Koger
Hafnerstrasse 60, 8005 Zürich
044 366 50 16
michael.koger@okaj.chDSJ Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Julia Kneubühler
Seilerstr. 9
3011 Bern
031 384 08 06
julia.kneuebuehler@dsj.chWeitere Informationen über das Projekt «Euses Züri» finden Sie unter www.engage.ch/euses-zueri.